

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 14. Juli 2017

Geschäftszahl:
BMFJ-430305/0005-BMFJ - I/5/2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

in Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 13158/J vom 16.05.2017 betreffend „Konsum pornographischer Inhalte von Kindern und Jugendlichen im Internet“, welche die Abgeordneten Anneliese Kitzmüller, Kolleginnen und Kollegen an mich richteten, stelle ich als Bundesministerin für Familien und Jugend fest:

Zu den Fragen 1 bis 5:

Ja, die genannte Thematik ist dem Bundesministerium für Familien und Jugend seit vielen Jahren bekannt und Anlass, entsprechende Aktivitäten zu setzen. Bei einer Vielzahl an Maßnahmen des BMFJ zur Stärkung der Medienkompetenz wird die Thematik zumindest indirekt angesprochen. Beim Workshopangebot „Sextalks 2.0“ ist darüber hinaus Pornografie im Internet explizit Thema. Jugendliche und Multiplikator/innen lernen in diesen kostenlosen Workshops, wie sie das Internet als Quelle von Informationen zu Liebe und Sexualität in sicherer Art und Weise nutzen können und Risiken vermeiden. Auch ein Webinar auf der online-Plattform „digi4family“ hatte sich unter dem Titel „Pornographie im Kinderzimmer – Webinar #36“ dem Thema gewidmet.

Zu den Fragen 6 bis 8:

Das Thema „Sexuelle Darstellungen – Pornos“ wird in der Publikation „Elternratgeber: Sexualität und Internet. Tipps für den Alltag“ behandelt. Dieser Elternratgeber wurde vom BMFJ im Rahmen der Schriftenreihe „Elternratgeber“ von saferinternet.at herausgegeben, die redaktionelle Erstellung erfolgte durch das Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) und das Institut für Sexualpädagogik (ISP). Im Jahre 2014

erschien davon bereits die 3., aktualisierte Auflage. Die Publikation steht auf der Website von saferinternet.at zum Download bereit:

https://www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Elternratgeber_Sexualitaet_und_Internet.pdf

Zu den Fragen 9 bis 13:

Es liegen keine Studien zu dieser Thematik vor, die vom BMFJ beauftragt oder gefördert wurden und aktuell ist eine entsprechende Beauftragung oder Förderung auch nicht geplant.

Zu den Fragen 14 bis 17:

Nein.

Mit besten Grüßen

Dr. KARMAŠIN

